



Denk an morgen – geh' heute zur Darm- krebsvorsorge!

Vortragsveranstaltung am Mittwoch,
13. März 2024, 17 bis 18.30 Uhr
Hörsaal, 2. UG

März 2024 ist Darmkrebsmonat –
Experten informieren



SHG: Klinikum Idar-Oberstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

Darmkrebs gehört unverändert zu den häufigsten Tumorerkrankungen weltweit und stellt eine große medizinisch wie sozioökonomische Herausforderung dar.

In Deutschland erkranken jährlich immer noch mehr als 61.000 Personen; 25.500 sterben an Darmkrebs. Typische Symptome wie Stuhlunregelmäßigkeiten, Bauchschmerzen, Blut im Stuhl und Gewichtsabnahme treten meist erst dann auf, wenn der Krebs bereits ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat. Die Tumorstadien entscheiden über die Behandlungsmöglichkeiten und die Prognose. Daher kommt der Früherkennung eine besondere Bedeutung zu.

Im Rahmen einer Initiative des Netzwerkes gegen Darmkrebs informieren am 13. März 2024 bei der Vortragsveranstaltung „Denk an morgen – geh‘ heute zur Darmkrebsvorsorge!“ Experten des Klinikums Idar-Oberstein von 17 bis 18.30 Uhr über Vorsorge, Früherkennung und Behandlung des Dickdarmkrebses. Im Anschluss stehen die Experten in einer Podiumsdiskussion für Fragen zur Verfügung.

Seien Sie zum Darmkrebstag 2024 herzlich willkommen im Klinikum Idar-Oberstein.



Hendrik Weinz
Verwaltungsdirektor



Dr. med. Sebastian Gregor
Chefarzt Medizinische
Klinik I

Programm am 13. März 2024

- 17.00 bis 17.15 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Thema Darmkrebs**
Dr. med. Sebastian Gregor
- 17.15 bis 17.30 Uhr **Früherkennung mittels Darmspiegelung – keine Angst, man schläft doch**
Dr. med. Sebastian Gregor
- 17.30 bis 17.45 Uhr **Heilung durch OP? Künstlicher Darmausgang? Schlüsselloch-technik? Robotertechnik?**
Dr. med. Christos Zigouris
- 17.45 bis 18.00 Uhr **Warum Bestrahlung? Nebenwirkungen? Welche Organe? Neues Konzept beim Enddarmkrebs?**
Dr. med. Lothar Wisser
- 18.00 bis 18.15 Uhr **Chemotherapie bei Darmkrebs – immer nur Nebenwirkungen? Wie individuell kann die Tumortherapie sein oder werden?**
Charmin Ahmad

Im Anschluss

Podiumsdiskussion „Sie fragen – wir antworten“ mit Charmin Ahmad, Dr. med. Sebastian Gregor, Dr. med. Lothar Wisser und Dr. med. Christos Zigouris sowie Präsentation einer Endoskopieeinheit mit praktischer Vorführung einer Polypektomie.

Die Stiftung LebensBlicke

Die Stiftung setzt sich seit mehr als 20 Jahren für die umfassende Information der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Darmkrebsfrüherkennung ebenso wie für die Motivation zur Teilnahme an den angebotenen Maßnahmen ein. Schirmherrin für den Darmkrebsmonat März 2024 ist die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Die Darmspiegelung ist eine effektive und sichere Methode zur Darmkrebsprävention. Sie ermöglicht durch die frühzeitige Entfernung von potentiellen Tumorstadien Darmkrebs zu verhindern und frühe heilbare Tumorstadien rechtzeitig zu erkennen. Durch die Einführung des Krebsfrüherkennungsregistergesetzes (KFRG) am 1. Juli 2019 werden die Menschen durch ein persönliches Einladungsverfahren aktiv auf die Früherkennungsmaßnahmen hingewiesen. Männer haben bereits mit 50 Jahren ein Anrecht auf eine Vorsorge-Darmspiegelung.

Die Stiftung LebensBlicke möchte aber auch weiterhin das Ziel verfolgen, über Flyer, Veranstaltungen, Videoclips und über die mediale Öffentlichkeit Chancen und Risiken der Darmkrebsfrüherkennung anzusprechen, zur Teilnahme am Screening zu motivieren und über Kontroversen im Umfeld der Darmkrebsprävention zu berichten. Darüber hinaus hat die Stiftung mehr als 90 namhafte Befürworter wie beispielsweise Winfried Kretschmann, Johann Lafer, Dr. Eckart von Hirschhausen, Oliver Welke, André Schürkle, Julia Klöckner und Jürgen Drews.

Darmkrebs – die Fakten

- Darmkrebs ist die einzige Krebserkrankung, die aus deutlich erkennbaren Vorstufen entsteht
- Darmkrebs entsteht in der Regel aus gutartigen Polypen, die innerhalb von etwa zehn Jahren bösartig entarten können
- Die Polypen verursachen keinerlei Beschwerden oder Symptome
- Bei einer Darmspiegelung können Polypen ab einer Größe von 2 bis 3 mm erkannt und sofort entfernt werden
- Ab etwa 45 bis 50 Jahren steigt das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, deutlich an
- Bei familiärer Belastung, z.B. bei an Darmkrebs erkrankten Eltern und/oder Geschwistern, muss eine Darmspiegelung schon vor dem 55. Geburtstag durchgeführt werden; weisen Sie Ihren Arzt auf dieses spezielle Risiko hin

Bewusst handeln – gesund bleiben

Einen absolut sicheren Schutz gibt es auch bei Darmkrebs nicht. Jeder hat es aber selbst in der Hand, sein persönliches Darmkrebsrisiko entscheidend zu senken.

- Achten Sie auf die richtige Ernährung!
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Lebensstil stimmt!
- Nehmen Sie unbedingt an den Früherkennungsuntersuchungen teil!

Die Beachtung dieser 3-fach-Vorsorge beugt nicht nur Darmkrebs, sondern auch vielen anderen Erkrankungen vor.

Kontakt

Dr. med. Sebastian Gregor

Chefarzt

Telefon +49(0)6781/66-1540

Fax +49(0)6781/66-1543

medklinik1@io.shg-kliniken.de



SHG: Klinikum Idar-Oberstein

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Medizinische Klinik I:
Gastroenterologie, Nephrologie,
Diabetologie, Hämatologie,
Internistische Onkologie und
internistische Intensivmedizin
Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
D-55743 Idar-Oberstein
www.io.shg-kliniken.de



Stand Februar 2024